

• BARD • MARQUARDT & CO. VERLAG •

G. m. b. H.

ERSTER BAND:**BEETHOVEN VON AUGUST GÖLLERICH**

Mit 1 Heliogravüre, 6 Vollbild. in Tonätzung, u. 7 Faksimiles die z. T. in diesem Bande zum ersten Mal veröffentlicht werden.

Von Beethoven zu hören, wird Deutschland wohl nicht müde. Mit welchem Staunen und welcher Ehrfurcht hörte man noch vor kurzem die Nachrichten von seiner Sterbewohnung im alten Schwarzspanierhause in der Alservorstadt zu Wien. Dem edelsten, einsamsten, gewaltigsten Schöpfergeist war auch ein persönliches, herbes, keusch-innerliches und wieder mächtig ausbrechendes Wesen eigen, das den Menschen Ludwig von Beethoven zu einer Charakterfigur der Menschheit selbst macht. So hat ihn Grillparzer geschildert, so lebt er in den Erinnerungen aller die ihn kannten fort, die sie von ihren Eltern überkamen und weiterreichen. Die Schrift von Göllerich, dem intimen Freunde Liszts, schafft dieses persönliche, dieses barock-grandiose Menschenbild: Beethoven mit edler Kraft, reinem Pathos und kühn schwingvoll nach. Etwas von dem stürmenden Pathos eines Beethovenschen Allegro, ein Nachklang Beethoven'schen Rythmus scheint hier nachzuklingen. - Wer wird darauf nicht sehnsüchtig, gerührt und herzlich lauschen wollen?

ZWEITER BAND:**INTIME MUSIK VON OSKAR BIE**

Mit 1 Heliogravüre u. 9 Vollbildern in Strich- u. Tonätzung.

Immer tiefer und vornehm-stiller werden die Beziehungen der heutigen Menschen zur Kunst. Das will sagen, die Kunst findet ihre Heimat nicht mehr bloss in den Prunksälen von Fürstenhäusern, oder in den Riesensälen moderner Konzertsäle und Museen, sondern sie dringt in ihren kleinsten, feinsten und intimsten Formen in das Haus. Sie wird das edelste Gut der Familie. Und wo bei der deutschen Mutter das deutsche Kind heranwächst, lebt und wächst die Kunst, mit ihr die heiligste Nahrung und schöpferische Erziehung des Menschen heran. So erleben wir eine grandiose Wiederbelebung der reproduktiven Künste, und in der Musik eine Renaissance der häuslichen, intimen Kunst, der sogenannten Kammermusik, des Liedes, des Klaviers, des Harmoniums etc. Ihr gilt dieser feingeistige, vornehme Essai Prof. Oskar Bies, und seine Stimmung begleiten jene unsterblichen Kunstwerke der Maler, welche diese edelste Kammermusik-Stimmung wiedergeben, Giorgiones und Terborchs Konzert, Vallottons edle Holzschnitte usw.

Zur Versendung liegt bereit:

DIE • MUSIK

SAMMLUNG ILLUSTR. EINZELDARSTELLUNGEN HERAUSGEG. VON

RICHARD • STRAUSS

HOFKAPPELLMEISTER AN DER KÖNIGLICHEN HOFOPER ZU BERLIN.

DRITTER BAND:**WAGNER-BREVIER. HERAUSGEGEBEN VON HANS FREIHERR VON WOLZOGEN**

Mit 1 Heliograv., 3 Vollbildern in Tonätzung u. 4 Faksimiles zum grossen Teil nach Originalen, die bisher unveröffentlicht geblieben.

In diesem Wagner-Brevier gibt einer der Nächsten aus dem Kreise des Meisters Hans Freiherr von Wolzogen eine kondensierte Sammlung persönlicher Ausserungen Richard Wagners, des grössten Schöpfergeistes der neuen Musik, zum Teil sogar solche, die bisher unbekannt, hier zum ersten Male veröffentlicht werden, Mitteilungen, welche der Frau Cosima Wagner verdankt werden, welche dieses Werkchen, seinen Verfasser und den Verlag in dem Bemühen unterstützte, ein unmittlbares Bild dieses heroischen Künstlers, wie er es unwillkürlich von sich überliefert und hinterliess, zu bieten. Das Wagner-Brevier wird ein Volksbuch werden, wie denn Wagners Kunstschaffen und Persönlichkeit sozusagen bereits in das mythische Empfinden, in den künstlerischen und Kulturbesitz des Volkes gelangt ist.

VIERTER BAND:**GESCHICHTE DER FRANZÖSISCHEN MUSIK VON ALFRED BRUNEAU**

Mit einer Heliogravüre, 11 Vollbildern in Tonätzung und einem Faksimiliaten-Relief von Berlioz.

Es ist verlockend und vielleicht fruchtbarer, ob umständliche aber unproduktive kritische Ausserungen, einmal die Fische über das Wasser aussagen zu lassen, die Musiker über die Musik. Hier spricht Alfred Bruneau über die französische Musik. Der berühmteste moderne Opernkomponist des jungen Frankreich, der berühmte Freund Zolas, der dessen „Rêve“ und „Messidor“ komponierte, geistvoll und in knappen Linien beschreibt er die Entwicklung der französischen Musik von Adam de la Halle bis — zu sich und all den anderen neuen Meistern. Der Leser wird sich freuen, ein so frisches, zuversichtliches, hoffnungsfreudiges und bejahendes Bild der musikalischen Kunstübung Frankreichs zu gewinnen. 10 Porträts der bedeutendsten französischen Komponisten und Faksimiles begleiten den Text und so gibt dieses Werk auch anschaulich ein durchaus orientierendes Bild der Geschichte der französischen Musik.

Wir übergeben mit diesen ersten vier Bänden unser neues an „DIE KUNST“ herausg. von Prof. Rich Muther sich anschliessendes Unternehmen der Öffentlichkeit. Weitere Bände der Sammlung werden in rascher Folge erscheinen. Von den neuen Bänden die sich bereits unter der Presse befinden nennen wir: 1) Wien als Musikstadt von Erns. Dessey, 2) Geschichte der russischen Musik von Alfred Bruneau, 3) Über Programmmusik von Wilh. Klatte, 4) Hektor Berlioz von Max Graf. Bezugsbedingungen sind auf dem der No. 17 beigefügten Verlangzetteln vermerkt. Firmen, welche ihre Bestellungen bei der ersten Versendung berücksichtigt haben wollen, mögen den auf „Zur Fortsetzung“ lautenden Bestellzetteln ausfüllen. Wir bitten zu verlangen.